



Evaluation des Curriculums Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) in den Fortbildungsangeboten und bei den begleitenden Unterrichtsveranstaltungen

G. Picksak, Zentralapotheke der Medizinischen Hochschule Hannover
P. Kantelhardt, Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie der UM Mainz

Hintergrund

Im Aktionsplan 2010 – 2012 zur Erhöhung der Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) des Bundesministeriums für Gesundheit wird unter Punkt 1 „Etablierung einer Sicherheitskultur“ die stärkere Berücksichtigung der AMTS bei der Aus-, Weiter- und Fortbildung gefordert (Maßnahme 1.2) [1]. In diesem Zusammenhang bietet der Ausschuss AMTS der ADKA das Curriculum AMTS an [2].

Ziel

Ziel ist die Sensibilisierung der Teilnehmer gegenüber Fehlern und Risiken sowie die Vermittlung einer Grundlage zur eigenständigen Fehleranalyse und daraus abzuleitenden Vermeidungsstrategien.

Methode

Das Curriculum umfasst 180 Minuten Schulung. In diesen wird den Teilnehmern (pharmazeutisches Personal und Pharmazeuten im Praktikum (PhiP)) in wenigen Minuten eine theoretische Einführung in das Thema angeboten, gefolgt von der Vermittlung von praktischen Handwerkszeugen zur eigenverantwortlichen Durchführung einer Fehleranalyse und Erarbeitung einer Fehlervermeidungsstrategie. Diese werden im Folgenden durch die Teilnehmer anhand realer Fehlerbeispiele aus dem klinischen Alltag bzw. der öffentlichen Apotheke angewandt. Das Angebot zur Durchführung des Curriculums wurde von der Apothekerkammer Niedersachsen und Rheinland-Pfalz für das pharmazeutische Personal bzw. die PhiPs angenommen.

Ergebnisse

Innerhalb kurzer Zeit waren die 5 Fortbildungsveranstaltungen in Niedersachsen mit je rund 30 Teilnehmern ausgebucht. Die Ergebnisse der Evaluationen der einzelnen Veranstaltungen zeigen (Tab. 1 und Abb. 1), dass es Unterschiede zwischen den Veranstaltungen mit ausgebildetem, pharmazeutischen Personal und den PhiPs gibt. Die noch fehlende Berufserfahrung der PhiPs lässt diese im Gegensatz zu Teilnehmern mit mehrjähriger Berufserfahrung andere, oft unkonventionelle Vermeidungsstrategien ergreifen. Das pharmazeutische Personal dagegen entwickelt solche oft im Kontext der örtlichen Gegebenheiten und der berufspolitischen Entwicklungen. Auch wurden personellen Ressourcen und das kollegiale Miteinander von den PhiPs weniger stark bei der Strategieerarbeitung berücksichtigt.

Tab. 1: Evaluation der Veranstaltungen in Niedersachsen 2012 (113 Evaluationsbögen) (Bewertung auf einer Skala von 1 (hervorragend) bis 5 (nicht zufriedenstellend))

	1	2	3	4	5
Wurden Ihre inhaltlichen Erwartungen an die Veranstaltung erfüllt?	17,6%	45,1%	26,6%	9,7%	1%
Wurde Bezug zur Apotheken- / Berufspraxis hergestellt?	23,3%	49,1%	23,3%	4,4%	0%
Wie bewerten Sie die Darstellung des Stoffes durch die Referenten?	23,8%	62,1%	11,4%	2,7%	0%
Wie bewerten Sie das zur Verfügung gestellte Arbeitsmaterial?	18,3%	55,7%	24%	2%	0%
Bestand ausreichend Gelegenheit für Fragen und Diskussion?	50,4%	45,2%	3,4%	1%	0%
Gesamtbewertung	26,7%	51,2%	17,9%	4%	0,2%

Abb. 1: Evaluation der PhiP-Veranstaltung in Rheinland-Pfalz 2012

REFERENTENBEWERTUNG Praxisbegleitender Unterricht im Herbst 2012

13.09.2012

AMTS

gute Referentin. Thema gut angekommen!
 guter Vortrag, übersichtlich, viele Beispiele
 zunächst etwas langatmig, später sehr interessant.
 Gute Sensibilisierung für Fehlerquellen. Einbrell noch mehr
 praktische Beispiele und Übungen statt der übermäßig vorhandenen
 Theorie.
 das Thema wurde gut vermittelt
 sehr schöner Vortrag und gute praktische Übungen
 super alles angekommen
 Auch die Reagenzienprobleme ist verständlicher geworden
 sehr hilfreich für die Praxis
 richtig gut!
 - sehr schön
 . gut

Literatur

- [1] Aktionsplan 2010 – 2012, www.bmg.bund.de
- [2] Picksak, G, Kantelhardt P. Curriculum Arzneimitteltherapiesicherheit – ein Angebot zur Fort- und Weiterbildung. Poster auf dem 35. wissenschaftlichen Kongress ADKA e.V., Freiburg 2010

Diskussion

Die zeitnahe Reaktion sowie die Anzahl an Teilnehmern zeigt, dass das Thema AMTS / Medikationsfehler bei vielen Apothekern präsent ist. Es besteht Bedarf insbesondere für den Bereich der öffentlichen Apotheke an AMTS-Fortbildungen. Die Evaluationen zeigen, dass der zeitliche Rahmen für das Curriculum mit 180 Minuten optimal bemessen ist. Die Möglichkeit, eigenverantwortlich Fallanalysen durchzuführen und Vermeidungsstrategien zu erarbeiten, wird von den Teilnehmern sehr positiv aufgenommen. Somit ist das Konzept, interaktiv die Lerninhalte zu vermitteln, die richtige Strategie. Ggf. müssen zukünftig die Zielgruppen (ggf. auch Erweiterung der Zielgruppen auf z.B. Ärzte in Zusammenarbeit mit den Ärztekammern) stärker in der Fehlerauswahl berücksichtigt werden, so z.B. andere Fehler für PhiPs ausgewählt werden, die dennoch den zukünftigen Berufsalltag abbilden.

Schlussfolgerung

Es besteht Bedarf, es besteht Interesse – mehr davon! Das Curriculum kann in allen Apothekerkammern und ggf. sogar interdisziplinär zusammen mit den Ärztekammern durchgeführt werden. Die Referenten stehen auch den begleitenden Unterrichtsveranstaltungen der PhiPs sowie weiteren Aus-, Fort- und Weiterbildungsangeboten offen gegenüber.

Kontakt

Dr. Gesine Picksak, Medizinische Hochschule Hannover, Zentralapotheke, Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover, Picksak.Gesine@mh-hannover.de